

ORDEN POUR LE MÉRITE
FÜR WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE

DIE MITGLIEDER DES ORDENS

Zweiter Band

1882—1952

GEBR. MANN VERLAG · BERLIN

Wilhelm von BODE

Kunsthistoriker und Museumsdirektor

Geboren am 10. Dezember 1845 in Calvörde bei Braunschweig.

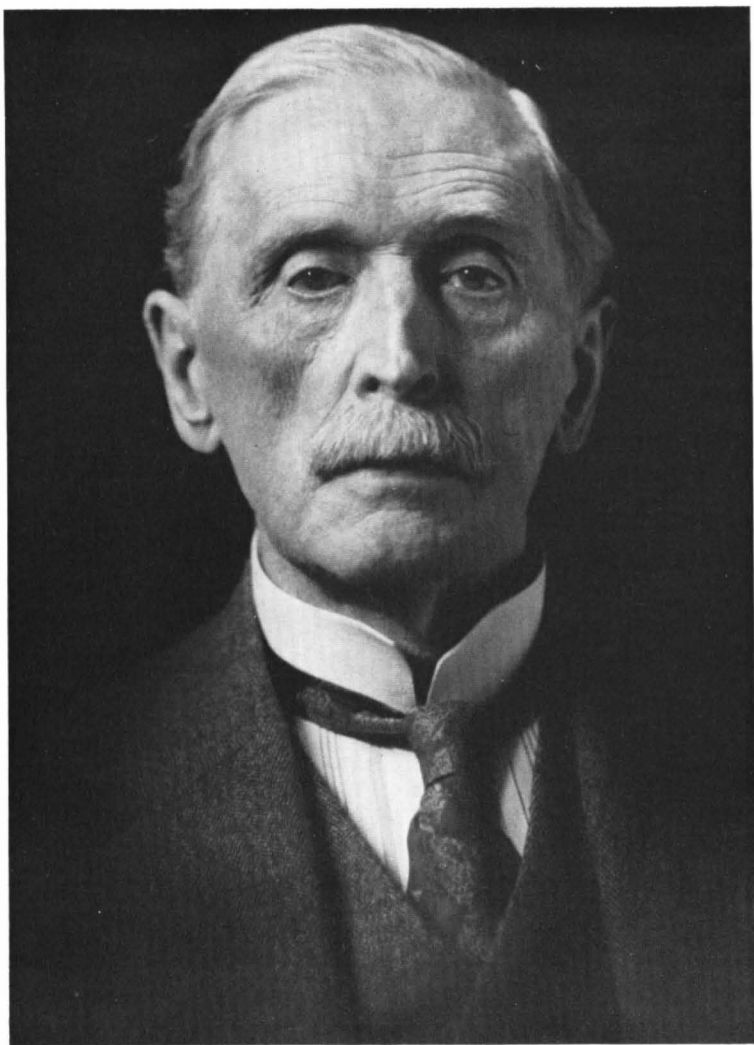
Gestorben am 1. März 1929 in Berlin.

Sohn eines Oberlandesgerichtsrates und Mitglieds des Deutschen Reichstages; nach abgeschlossener juristischer Ausbildung ab 1869 Studium der Kunstwissenschaft in Berlin, Wien und Leipzig. Juli 1871 Beginn seiner Tätigkeit an den Kgl. Museen in Berlin zunächst als Assistent bei der Skulpturen-Abteilung und bei der Gemäldegalerie, dann Leiter der Sammlung von Bildwerken der christlichen Epoche, 1883 Direktor der Skulpturen-Abteilung und 1890 zugleich Direktor der Gemäldegalerie, 1905 Generaldirektor der Museen bis 1920.

Seinem vielseitigen und zielstrebigem Wirken verdanken die Berliner Museen die Erwerbung wesentlicher Bestände in allen Abteilungen, den Ausbau neuer Abteilungen und wichtige Museumsbauten und durch die Berufung namhafter Gelehrter hohes wissenschaftliches Ansehen. Als Museumsfachmann weltweit anerkannt, wenn auch wegen seiner Haltung zur modernen Kunst und wegen mancher Ankäufe angefeindet; bedeutend auch durch zahlreiche kunsthistorische Arbeiten über deutsche, italienische, niederländische Malerei und Plastik und über Kunstgewerbe.

1914 geadelt.

Aufnahme in den Orden am 23. Januar 1929.



J. M. A. A. A.